

● ● ● ● ● Der Kreistag



HESSENS MITTE • WISSEN  
WIRTSCHAFT & KULTUR

Az.: 91 000-242

Gießen, den 20. Juni 2013

Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit  
Anette Herzberger  
Gebäude F, Raum F208  
Riversplatz 1-9  
35394 Gießen  
Telefon 0641/9390-1829  
anette.herzberger@lkgi.de  
www.lkgi.de

## NIEDERSCHRIFT

**über die 12. Sitzung des Kreistagsausschuss für Soziales, Jugend, Frauen,  
Integration, Gesundheit und Ehrenamt des Landkreises Gießen  
am 19. Juni 2013  
Konferenzraum 1, Zimmer Nr. F212, Riversplatz 1-9, 35394 Gießen**

Zu dieser Sitzung wurde mit Einladungsschreiben vom 10. Juni 2013 eingeladen.

### Es sind anwesend:

#### Ausschussmitglieder

Isabel de Jesus Domicke	Kreistagsabgeordnete
Elisabeth Langwasser	stv. Ausschussvorsitzende
Maren Müller-Erichsen	stv. Ausschussvorsitzende
Dr. Gerhard Noeske	Kreistagsabgeordneter
Irfan Ortac	Kreistagsabgeordneter
Birgit Otto i.V. Reinhard Peter	Kreistagsabgeordnete
Sven Stoffer	Kreistagsabgeordneter
Anne Sussmann i.V. Julia Trampisch	Kreistagsabgeordnete
Ellen Volk	Kreistagsabgeordnete
Ewa Wenig i.V. Bernd Kaufmann	Kreistagsabgeordnete
Gülsenem Yilmaz	Kreistagsabgeordnete
Claudia Zecher	Ausschussvorsitzende

#### beratende Ausschussmitglieder

Reinhard Hamel	Kreistagsabgeordneter
Andrea Kaup i.V. Dennis Pucher	Kreistagsabgeordnete
Christiane Plonka	Kreistagsabgeordnete
Maria Alves	Kreisausländerbeiratsmitglied
Tim van Slobbe	Vorsitzender des Kreisausländerbeirats

## Ältestenrat

Karl-Heinz Funck  
Horst Nachtigall  
Hiltrud Hofmann

Kreistagsvorsitzender  
Fraktionsvorsitzender  
Fraktionsvorsitzende

## Kreisausschuss

Dirk Oßwald  
Dr. Christiane Schmahl  
Dirk Haas  
Johann Gottfried Hecker  
Dr. Klaus Becker  
Gottfried Schneider

hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter  
hauptamtliche Kreisbeigeordnete  
Kreisbeigeordneter (mit Dezernat)  
Kreisbeigeordneter (mit Dezernat)  
Kreisbeigeordneter  
Kreisbeigeordneter

## Verwaltung

Rainer Brück

Schrifführer

sowie weitere Mitarbeiter der Verwaltung,  
von Verbänden, der heimischen Presse  
sowie interessierte Bürger-/innen

## Entschuldigt:

Anita Schneider  
Günter Semmler  
Birgit Otto  
Matthias Tampe-Haverkock  
Anne Sussmann

Landrätin  
Fraktionsvorsitzender  
Kreistagsabgeordnete  
Gruppenvorsitzender  
Kreistagsabgeordnete

## 1. Eröffnung und Begrüßung

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher eröffnet die Sitzung des Kreistagsausschusses für Soziales, Jugend, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt um 16. 34 Uhr. Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Zu Beginn der Sitzung teilt Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald mit, dass der Pohlheimer Verein „Schule für alle im Landkreis Gießen – Gemeinsam zum Schulerfolg“, im Rahmen des Bundeswettbewerbes „Deutschland – Land der Ideen“ als eine von hessenweit vier Bildungsideen ausgezeichnet worden ist. Sein Glückwunsch gilt dem Vorsitzenden des Ausländerbeirates, Herrn Tim van Slobbe sowie dessen Ehefrau, die maßgeblich an diesem Projekt beteiligt sind.

2. Bericht Modellprojekt Sozialarbeit an Grundschulen;  
hier: Bericht der Verwaltung

Der Bericht war der Einladung zu dieser Sitzung als Anlage beigelegt.

Die Vorsitzende begrüßt den Fachkoordinator der Verwaltung, Herrn Matthias Spangenberg, die Leiterin der Wiesengrundschule in Leihgestern, Frau Heidi Jung-Grebe sowie Frau Anne Mohr von der Perspektiven gGmbH der Arbeiterwohlfahrt.

Herr Matthias Spangenberg gibt zunächst einen Überblick über die strukturellen und personellen Verhältnisse des Modellprojektes (z. B. welche Schulen werden mit welchem Stellenanteil besetzt etc.). Schwerpunkte wurden auf die Grundschulen in Linden, Langgöns, Pohlheim, Grünberg und Laubach gelegt. Diese Kommunen weisen die höchsten Fallzahlen im Jugendamt auf. Die Arbeit der Sozialarbeiter sei höchst vielfältig: Sie erstreckte sich vom Eingreifen im akuten Einzelfall über Gruppen- und Klassenarbeiten, Mitwirkung bei Ferienspielen bis hin zum anlassorientierten Sozialtraining. Im Vordergrund stehe dabei immer der Kontakt zu den Eltern.

Frau Heidi Jung-Grebe nennt die Sozialarbeit „einen Segen für unsere Schule“.

Nie zuvor in ihrer über 40-jährigen Schuldienstzeit habe sie einen solchen immensen Förderbedarf an Kindererziehung erlebt. Dies sei allein vom Lehrkörper, gerade was den Kontakt zu den Eltern anbelangt, nicht mehr allein zu leisten.

Frau Anne Mohr von der AWO-Perspektive schließt sich der Aussage zur Dringlichkeit von Sozialarbeit an Grundschulen aus Sicht des Trägers an. Sie verweist zudem auf die Bedeutung der Sozialarbeit als Schnittstelle zum Jugendamt, wenn dies der konkrete Einzelfall erfordere.

Nachfragen der Kreistagsabgeordneten Dr. Gerhard Noeske und Reinhard Hamel beziehen sich auf die Finanzierung des Modells. Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald erläutert, dass hier auch Gelder aus der pauschalen Zuweisung des Bundes zum Bildungs- und Teilhabegesetz eingesetzt werden. Allerdings sei ein Ende in Sicht. Deswegen müsse auch im Hinblick darauf, dass dieser Modellversuch bis Ende 2014 befristet sei, die Politik im Rahmen der Haushaltsberatungen für die Folgejahre bereits im Herbst entscheiden, wie es dann weiter gehen solle.

An der weiteren Aussprache beteiligen sich dann die Kreistagsabgeordneten Dr. Gerhard Noeske, Frau Lisa Langwasser, Sven Stoffer sowie Reinhard Hamel. Dabei geht es darum, inwieweit bereits jetzt erste Ergebnisse dieses Modellversuches abzusehen seien. Dazu antwortet Matthias Spangenberg, dass derzeit eine Art „Erfolgsbilanz“ noch nicht möglich sei. Dazu müssten zunächst die jetzt vorgelegten Zahlen fortgeschrieben werden.

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald verweist in diesem Zusammenhang auf bereits stagnierende Fallzahlen bei den Erziehungshilfen sowie bei Inobhutnahmen im Jugendamt.

Weitere Wortmeldungen gibt es dann nicht mehr. Die Vorsitzende stellt fest:

**Der Kreistagsausschuss hat den Bericht entgegengenommen.**

**3. Präsentation des Konzeptes "präventiver Jugendschutz"**

Das Wort erhält Herr Thomas Graf, der seit dem 01.03.2013 mit einer halben Stelle dieses Konzept beim Jugendamt umsetzen soll und sich dem Ausschuss vorstellt.

Er nennt als Schwerpunkt seiner Arbeit die Verstärkung des Jugendschutzes, hier in erster Linie die Suchtprävention (Stichwort: „Komasaufen“). Eine weitere Säule des Konzeptes wird der Jugendmedienschutz sein. Geplant ist die Erstellung eines Netzwerkes. Er wird künftig sowohl vor Ort als auch telefonisch im Jugendamt ein fester Ansprechpartner in Sachen Jugendschutz sein. Auf eine entsprechende Nachfrage bestätigt er, dass Gewaltprävention nicht in seinen Zuständigkeitsbereich fällt.

Die Vorsitzende dankt dem Referenten und wünscht ihm für seine zukünftige Tätigkeit viel Glück.

**4. Vertragscontrolling Freie Träger;  
hier: Bericht der Verwaltung**

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald begründet das Einbringen dieses Berichtes.

Es handelt sich hier um eine gemeinsame Initiative von Stadt und Landkreis Gießen. Grund war, dass einigen freien Trägern die bisher vertraglich vorgesehen, zum Teil gedeckelten, Zuweisungen nicht mehr ausreichten, um z. B. allgemeine Tariferhöhungen abzudecken.

Alle betroffenen Vorgänge wurden seitens der Verwaltung in einer Tabelle zusammengefasst, die der Einladung als Anlage beigefügt war.

Ziel soll es sein, zum 01.01.2015 sämtliche Verträge überprüft zu haben und falls nötig, entsprechend anzupassen. Dies sei auch insofern wichtig, als die Träger für die Zukunft Planungssicherheit bräuchten.

Auf entsprechende Wortmeldungen der Kreistagsabgeordneten Reinhard Hamel und Dr. Gerhard Noeske bittet Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald, diesen Bericht als vorläufige Information zu werten.

Sofern sich bei der Überprüfung in Einzelfällen zusätzlicher Bedarf ergebe, werde der Ausschuss mittels einer entsprechenden Aufstellung dann ganz konkret informiert.

Weitere Wortmeldungen dazu gibt es nicht mehr.

Die Vorsitzende hält fest:

**Der Kreistagsausschuss hat den Bericht entgegengenommen.**

- |    |   |
|----|---|
| 5. | Stellensituation im Team Asyl;<br>hier: Antrag des Kreisausländerbeirates vom 10. April 2013 (Vorlage. Nr. 0654/2013) |
|----|---|

Hauptamtlicher Erster kreisbeigeordneter Dirk Oßwald erstattet einen Zwischenbericht. Es sei berechnet worden, dass 1,98 zusätzliche Stellen für das Team Asyl benötigt werden, die auch hausintern nicht verschoben werden könnten. Eine Antwort auf sein Schreiben an das Regierungspräsidium Gießen vom 05.06.2013 bezüglich einer Berücksichtigung von 2 zusätzlichen Stellen außerhalb des Budgets stehe noch aus.

Es erfolgt keine Abstimmung.

- |    |   |
|----|---|
| 6. | Jahresberichte der Beratungs- und Koordinierungsstelle und des Pflegestützpunktes |
|----|---|

Die Jahresberichte waren der Einladung zu der Sitzung als Anlage beigelegt.

Die Vorsitzende begrüßt zu diesem TOP für den Pflegestützpunkt die Altenhilfeplanerin des Landkreises Gießen, Frau Ruth Hofmann, sowie für die BEKO Frau Christa Röhrsheim.

Eine Anfrage des Kreistagsabgeordnete Sven Stoffer nach der "aufsuchenden Beratung" beantwortet Frau Ruth Hofmann. Sie erläutert die grundsätzliche Aufgabenverteilung zwischen den beiden Einrichtungen und weist darauf hin, dass in verstärktem Maße eine Beratung der Anfragenden in deren eigenen häuslichen Umfeld erfolgt.

Kreistagsabgeordneter Sven Stoffer fragt weiter nach, wieso die BEKO Angelegenheiten des Betreuungsrechtes nicht in eigener Regie wahrnehme und z. B. an den Betreuungsverein verweise. Hierzu antwortet Frau Christa Röhrsheim, dass in Sachen Betreuung sehr wohl beraten werde. Allerdings handele es sich gerade bei Patientenvollmachten und Betreuungsverfügungen um eine so komplexe Materie, dass man dann in Einzelfällen an kompetente Stellen verweise. Als Beispiel nennt sie das Ausfüllen der entsprechenden Formulare.

Kreistagsabgeordneter Sven Stoffer möchte nun wissen, wie die Einrichtungen den Anbieterkatalog der einzelnen Leistungsträger auf dem jeweils neuesten Stand halten. Hierzu teilt Frau Christa Röhrsheim mit, dass es sich in der Praxis angesichts der Vielzahl der Leistungsanbieter bewährt hat, diesen Katalog eigenständig fortzuschreiben.

Kreistagsvorsitzender Karl-Hein Funck verweist auf die erheblichen Abweichungen bei den Einwohnerzahlen zwischen den Berichten und den ihm bekannten offiziellen Daten. Dies erklärt Frau Ruth Hoffmann damit, dass hier die Zahlen von EKOM 21 zugrunde gelegt wurden. Diese sind in der Regel aktueller als die des Statistischen Landesamtes.

Weitere Anfragen gibt es dann nicht mehr.

Die Vorsitzende stellt fest:

**Der Kreistagsausschuss hat den Bericht entgegengenommen.**

7. Neue ärztliche Bedarfsplanung; hier: Bericht der Verwaltung
---

Der Bericht war der Einladung zu der Sitzung als Anlage beigefügt. Es handelt sich hier um einen **aktuellen Entwurf** der Kassenärztlichen Vereinigung.

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald gibt eine ausführliche Erläuterung, insbesondere was künftige Änderungen angeht. So soll es z. B. im Landkreis Gießen keine festen Bezirke, sondern einzelne Planungsbereiche geben.

An der folgenden Aussprache beteiligen sich die Kreistagsabgeordnete Frau Hiltrud Hofmann sowie Kreistagsvorsitzender Karl-Heinz Funck. Dabei geht es um den Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie um das Prozedere bei der Zulassung neuer Ärzte.

Weitere Wortmeldungen liegen dann nicht mehr vor.

Die Vorsitzende stellt fest:

**Der Kreistagsausschuss hat den Bericht entgegengenommen.**

8. Bericht zur umfassenden Organisationsuntersuchung FD 50

Die Moderation zu diesem TOP teilen sich die Fachdienstleiterin des FD 50, Frau Marita Seibert sowie Herr Seitz von der Fa. Rödel & Partner.

Ausführlich erläutert wird der komplette Ablauf dieser Untersuchung bis hin zu einem dann verwertbaren Ergebnis. Frau Marita Seibert unterstreicht die strukturellen und personellen Konsequenzen, die sich daraus für die einzelnen Teams ergeben und nennt zeitliche Vorgaben zu deren Umsetzung.

Wortmeldung gibt es dann von den Kreistagsabgeordneten Frau Hiltrud Hofmann, Dennis Pucher, Dr. Gerhard Noeske sowie dem Kreistagsvorsitzenden Karl-Heinz Funck. Dabei geht es um Zuständigkeiten, Berechnung von künftigen Haushaltsentlastungen sowie um Qualitätssicherung. Entsprechende Anfragen werden von den Referenten beantwortet.

In der Einladung zu dieser Sitzung war darauf hingewiesen worden, dass die Unterlagen zu diesem TOP **-falls gewünscht-** als Anlage übersandt werden. Der Passus -falls gewünscht- war von einigen Ausschussmitgliedern offensichtlich übersehen worden. Es wird moniert, dass der Bericht nicht gleich für alle in Druckform vorgelegt wurde.

**Der Bericht ist jetzt im Parlamentsinformationssystem sowie über die Gremieninfo abrufbar.**

Die Vorsitzende stellt dann fest:

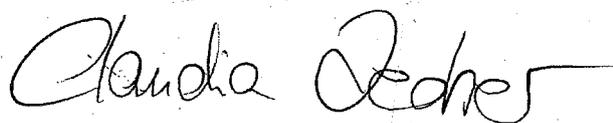
**Der Kreistagsausschuss hat den Bericht entgegengenommen.**

9. Mitteilungen und Anfragen

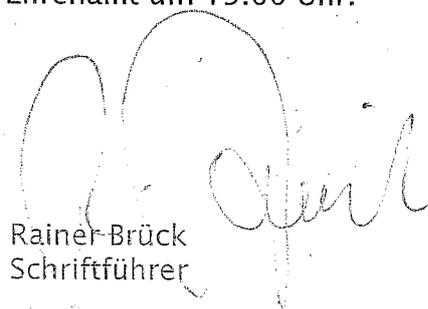
Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald reicht eine bereits angekündigte Aufstellung über den Ausbau von U3 Plätzen in Kindertageseinrichtungen zum Protokoll.

Weitere Wortmeldungen gibt es dann nicht mehr.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher schließt die Sitzung des Kreistagsausschusses für Soziales, Jugend, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt um 19.00 Uhr.



Claudia Zecher  
Ausschussvorsitzende



Rainer Brück  
Schriftführer

b. WV Soz. K. zu Vorforderungen -

AUSZUG

bite zu Unterlagen

aus dem Protokoll des Kreistagsausschusses für Soziales,  
Gesundheit und Verbraucherschutz

U3, die  
win

Sitzung am: 13. Februar 2013

Vorsitzende: Claudia Zecher

Hodmann Komer

6. Bericht des Kreisausschusses zum Ausbau der U3-Plätze im Landkreis Gießen;  
hier: Beschluss des Kreistages vom 12. November 2012

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher begrüßt Frau Simone Hackemann und Frau Gabriele Arnold zu diesem Tagesordnungspunkt und erteilt ihnen das Wort.

Frau Gabriele Arnold erläutert die vorliegenden Unterlagen. Die Aufstellung zur Versorgungsquote in den Kreiskommunen 2013 wird dem Protokoll beigelegt.

An der Aussprache beteiligten sich Kreistagsabgeordneter Dr. Gerhard Noeske, Kreistagsabgeordneter Reinhard Hamel, Kreistagsabgeordneter Sven Stoffer, Fraktionsvorsitzender Horst Nachtigall, Kreistagsabgeordnete Maren Müller-Erichsen, Kreistagsabgeordnete Ewa Wenig, Kreistagsabgeordneter Peter Pilger und Kreistagsabgeordneter Dennis Pucher.

Kreistagsabgeordneter Sven Stoffer fragt nach, ob es möglich wäre, die Entwicklung der einzelnen Kreiskommunen für den Zeitraum des Investitionsprogrammes „Kinderbetreuungsfinanzierung“ von 2008 bis 2013 sowie das Angebot von Ganztagesangeboten darzustellen.

Kreistagsabgeordnete Maren Müller-Erichsen möchte ergänzend wissen, wie sich die Versorgungsquote der Stadt Gießen entwickelt hat und wie viele Kinder mit Behinderungen unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen betreut werden.

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald sagt zu, die gewünschten Daten, soweit möglich, bis zur nächsten Sitzung dieses Kreistagsausschusses zusammenzustellen.

Über die Einladung der Bürgermeister der Kreiskommunen zu diesem Thema in die nächste Sitzung dieses Ausschusses wird kontrovers diskutiert.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher stellt abschließend fest, dass der Bericht erstattet wurde.

Verteiler:

Dez. II  
BL II  
91

Für den richtigen Auszug  
Gießen, den 25. Februar 2013  
LANDKREIS GIESSEN  
Der Kreisausschuss  
Im Auftrag

*sz.*  
Anette Herzberger

Erneut am 5. Juni 2013 / HCO

# Landkreis Gießen

Der Kreisausschuss

Gießen, 05.03.2013

## **Fachbereich 5 / Jugend, Soziales und Familien**

Fachdienst 53 - Familien, Inklusion und Demografie  
Team Kindertagesbetreuung

Name: Gabriele Arnold  
Telefon: 0641 9390-9663  
Fax: 0641 9390-9150  
E-Mail: [gabriele.arnold@lkgi.de](mailto:gabriele.arnold@lkgi.de)  
Gebäude: A  
Raum: 013

## **Berichts Antrag der CDU zum Stand und der Entwicklung des Ausbaus der u3 Plätze im LK Gießen**

Ergänzung zum Bericht vom 13.02.2013

### **1. Entwicklung der Ausbauquote von 2009 bis 2012 (siehe Anlage 1)**

Die Daten der Stadt Gießen liegen uns nicht vor

### **2. Angebot der Ganztagsangebote in Kindertageseinrichtungen**

103 Einrichtungen im Landkreis, davon

26 zwischen 5 und 7 Stunden

77 mehr als 7 Stunden geöffnet

53 Einrichtungen sind ab 7.00 Uhr geöffnet

34 Einrichtungen Mo-Do bis 16.30 Uhr

20 Einrichtungen Mo-Do bis 17.00 Uhr

2 Elternvereine Mo-Do bis 18 Uhr geöffnet

In allen Kommunen gibt es mindestens eine Einrichtung mit einer Öffnung von mehr als 9 Std. Öffnung täglich, außer in Allendorf – dort gibt es eine max. Betreuungszeit von 7 Stunden bis 14.00 Uhr

### **3. Anzahl der bewilligten Integrationsmaßnahmen in den Kreiskommunen davon Kinder unter drei Jahre (siehe Anlage 2)**

In der Anlage sind alle bewilligten Integrationsmaßnahmen in allen Kommunen des Landkreises inklusive der Stadt Gießen sowie die Anzahl der Kinder unter drei Jahre aufgeführt.

Versorgungsquote 2010-13  
Berechnung

	2010			2011			2012			2013		
	Insgesamt	in Kita	in TP	Insgesamt	in Kita	in TP	Insgesamt	in Kita	in TP	Insgesamt	in Kita	in TP
Allendorf	21,11	11,11	10,00	37,65	11,76	25,89	34,70	10,99	23,71	30,00	11,11	18,89
Biebertal	35,12	24,88	10,24	40,00	29,05	10,95	42,16	29,73	12,43	42,86	27,09	15,77
Buseck	44,07	30,51	13,56	51,71	33,22	18,49	50,18	32,10	18,08	52,48	34,75	17,73
Fernwald	23,38	16,23	7,15	24,85	15,76	9,09	26,74	15,12	11,62	24,10	15,66	8,44
Grünberg	25,55	18,69	6,86	29,97	18,40	11,57	34,04	19,58	14,46	31,74	23,03	8,71
Heuchelheim	40,12	36,63	3,49	43,09	34,81	8,28	45,73	38,41	7,32	40,33	34,81	5,52
Hungen	39,27	32,00	7,27	39,35	32,00	7,35	39,05	32,38	6,67	34,10	29,18	4,92
Langgöns	31,63	27,21	4,42	33,45	27,24	6,21	36,49	29,73	6,76	37,50	32,14	5,36
Laubach	28,02	22,71	5,31	34,85	26,26	8,59	48,59	31,64	16,95	40,23	34,48	5,75
Lich	31,21	19,43	11,78	30,64	20,54	10,10	41,67	24,00	17,67	50,00	28,00	22,00
Linden	34,55	28,79	5,76	35,50	28,11	7,39	37,62	31,35	6,27	43,61	32,79	10,82
Lollar	30,93	17,37	13,56	26,01	15,02	10,99	29,25	17,39	11,86	31,40	18,18	13,22
Pohlheim	19,26	7,78	11,48	22,64	9,06	13,58	23,87	9,67	14,20	32,44	9,65	22,79
Rabenau	35,96	29,82	6,14	35,96	29,82	6,14	50,00	34,21	15,79	51,38	35,78	15,60
Reiskirchen	33,55	22,37	11,18	33,22	22,82	10,40	43,35	33,46	9,89	45,35	37,55	7,80
Staufenberg	47,50	41,88	5,62	43,13	41,88	1,25	43,05	38,98	4,07	50,52	47,40	3,12
Wettenberg	24,31	16,32	7,99	25,17	17,13	8,04	34,75	22,34	12,41	37,36	26,42	10,94
	<b>32,09</b>	<b>23,75</b>	<b>8,34</b>	<b>34,54</b>	<b>24,29</b>	<b>10,25</b>	<b>38,90</b>	<b>26,53</b>	<b>12,36</b>	<b>39,73</b>	<b>28,12</b>	<b>11,61</b>

## Integrationsplätze

### Anzahl der Integrationsplätze für Kinder mit erteilter Kostenzusage

Stand 28.02.2013

#### Kindergartenjahr 2012/2013

Kommune	Anzahl
Allendorf	3
Biebertal	5
Buseck	18
Fernwald	5
Gießen	103
Grünberg	13
Heuchelheim	3
Hungen	12
Lanngöns	19
Laubach	16
...ch	15
Linden	11
Lollar	16
Pohlheim	16
Rabenau	4
Reiskirchen	16
Staufenberg	5
Wettenberg	6
<b>Insgesamt</b>	<b>286</b>

davon u3
2
6
2
1
2
1
1
<b>15</b>



Kindertagesbetreuung



# Versorgungsquoten in der Kinderbetreuung U3

Investitionsprogramm  
Kinderbetreuungsfinanzierung 2008-2013

Stand: Februar 2013



Kindertagesbetreuung



## Allendorf/Lumda

